

Liebe Leserinnen und Leser,

seit einigen Tagen ist es soweit, die Schüler haben endlich ihre wohlverdienten Ferien, viele von uns dürfen in den Sommerurlaub starten und nicht Wenige leisten, trotz steigender sommerlicher Temperaturen, weiter ihren Dienst in den unterschiedlichen Bereichen ihrer Arbeit und unserer Gesellschaft.

Egal, ob mitten im Tun oder mitten im Urlaub - ich nehme an, Unruhe ist Ihnen vertraut.

Ruhe zu finden lebt als Sehnsucht in uns. Und es heißt nicht umsonst „in der Ruhe liegt die Kraft“.

Schon der Hl. Augustinus war mit dieser Sehnsucht vertraut und umhüllte sie mit den wunderbaren, sehr bekannten Worten:

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir“

In diesem Satz entdecke ich zwei wichtige Hinweise, die mir helfen können, wirkliche Ruhe zu finden und zu erfahren:

### Es braucht mein Herz und Gott

Da wird's schon schwieriger: Mein Herz? Herz verstehe ich hier weniger als romantischen, gefühlsbeladenen Ort, sondern als Zentrum meines Seins. Herz meint mich mit allem was ich bin. Wer oder was bin ich aber?

Gegenwärtige Antworten sind diese: „Wir sind, was wir tun. Wir sind, was andere über uns sagen, und wir sind was wir haben.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Schulte, Ludger (2007): Der Weg der Erlösung: Von der Herzmitte des Christseins, Freiburg, S.86

Ich finde mich ab und an auch in diesen Gedanken, wundere mich aber nicht darüber, dass sie mich unruhig machen. Alle diese Dinge sind zerbrechlich, vorläufig, auch überfordernd.

Einen Ausweg aus diesen vergänglichen Perspektiven auf das eigene Sein bietet Ludger Schulte an, wenn er schreibt: „Kommt der Mensch nur durch andere Menschen zu sich selbst, so gilt das noch mehr für die Begegnung mit Gott. Der Mensch weiß nicht um sich, wenn er nicht um Gott weiß.“<sup>2</sup>

Um Gott zu „wissen“ heißt für mich: Mir bewusst zu machen, dass ich gewollt, erdacht und bedingungslos geliebt bin. Es heißt auch, jedem und jeder Anderen diese Würde zuzusprechen!

Immer wieder gilt es, sich auszurichten auf das „Ja“ Gottes zu mir. Und vielleicht können Sie mir glauben, wenn ich sage: Es gibt dieses „Ja“ Gottes auch für Sie! Es gibt ein „ich will, dass Du bist“. Es ist bedingungslos und steht auf dem Fundament der Liebe - trotz allem was Unruhe stiftet und uns auf Trab hält.

Diese Zusage Gottes schafft Raum. In diesem Raum dürfen wir da sein, Kraft tanken, Ruhe finden. „In“ Gott. Im Raum der Beziehung. Wir betreten diesen Raum, durch unser „Ja“ zu seinem „Ja“. Dieser Schlüssel liegt in uns. Jederzeit.

So möchte ich Ihnen nach diesen Gedanken wünschen, dass Sie etwas Ruhe finden mögen, jetzt im Sommer, in Ihrem Alltag, in den Herausforderungen, vor allem aber in dem uns liebenden GOTT.

Ihre Sr. M. Filomena

---

<sup>2</sup> ebd. S.155

Kloster Arenberg